



November 2022

deutsch

**Seht die Wohnung Gottes unter den Menschen!  
Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden  
sein Volk sein. Und er Gott wird bei ihnen sein.**

(Offb. 21,3)

**Kontakt:** Meinolf Wacker  
Kirchplatz 7  
59174 Kamen

Mobil.: +49-172-5638432  
Mail: [meinolf.wacker@go4peace.eu](mailto:meinolf.wacker@go4peace.eu)  
Homepage: [www.go4peace.eu](http://www.go4peace.eu)

---

**Es beginnt im Kleinen!  
It starts very small!**

Liebe Freunde von go4peace!

Als das jüdische Volk aus dem babylonischen Exil ins heimische Israel zurückkehrte, machte es sich ans Werk, den zerstörten Tempel in schlichter Form wieder aufzubauen. Herodes der Große gestaltete ihn später prachtvoll aus. Für die Juden war der Tempel der Ort Gottes. Der Gott ihrer Väter, Jahweh, der dem Mose im brennenden Dornbusch erschienen war, wohnte hier hinter dem großen Vorhang im Allerheiligsten. Auch Jesus ging immer wieder zum Gebet zum Tempel hinauf. Doch verlor dieses Bauwerk in all seiner Größe, Schönheit und Pracht für ihn seine absolute Bedeutung. Zu der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen, die ihrer Tradition gemäß Gott auf dem Berg Garizim anbetete, sagte er, dass die wahren Beter den Vater im Himmel weniger an einem Ort, als vielmehr „im Geist und in der Wahrheit“ anbeten (vgl. Joh 4,23). Damit ließ Jesus seine Jünger, die von dem imposanten Bauwerk des Tempels sehr beeindruckt waren, verstehen, dass Gott dem Menschen immer nahe sein will, wie ein Vater oder eine Mutter den eigenen Kindern.

Der Gott Jesu – sein Vater – hat Sehnsucht nach seinen Kindern. Er will schon heute bei ihnen wohnen. Am Ende der Zeit, so beschreibt es der Seher Johannes in seiner Apokalypse, wird Gott für immer in der Mitte seines Volkes – im himmlischen Jerusalem - wohnen. Er wird bei ihnen sein. Dieser Ort wird so schön sein, „wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat!“ (Apk 21,2) Doch will diese Schönheit und Lebendigkeit, die im Himmel sein wird, schon heute aufstrahlen. Gott will ab sofort bei Dir und den Deinen sein! Er will unter Euch sein!

Tomáš erzählt: „So wie sich das jüdische Volk gefühlt haben muss, als im Jahr 70 ihr Tempel zerstört wurde, so hab ich mich auch schon gefühlt. Auf einmal wurde alles schwer und perspektivlos. Dann ist der Diabolos, der Durcheinanderbringer am Werk. Was mir dann bleibt, ist nur der Augenblick. Immer neu der jeweilige Augenblick. Vor einiger Zeit war ich in so einer Dunkelheit. Ich hatte ein paar Stunden frei und mir kam die Frage: Was machst Du jetzt? In diesem Augenblick fiel mir mein Vater ein. Spontan habe ich ihn angerufen und wir haben uns zum Mittagessen verabredet. Es wurde eine so schöne und tiefe Begegnung. Als wir uns verabschiedeten spürte ich, wie meine Seele wieder in Frieden war. Jesus unter uns hatte das bewirkt. Es sind kleine Augenblicke, in denen sich der Himmel öffnet: **Es beginnt im Kleinen! It's starts very small!**“

für das go4peaceTeam

Meinolf Wacker